

Protokoll der 134. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

Mittwoch, 5. Juni 2024
14.15 Uhr, Gemeindesaal Lauterbrunnen

Traktanden:

1. Geschäftsbericht 2023 mit Lagebericht und Jahresrechnung
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Revision der Statuten
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
5. Wahl der Revisionsstelle

Vorsitz: Peter Balmer, Vizepräsident des Verwaltungsrats
Protokoll: Isabelle Hofer

Peter Balmer, Vizepräsident des Verwaltungsrats hält einleitend fest, dass der Verwaltungsratspräsident David-André Beeler am 21. März 2024 ungeplant ins Inselspital Bern eingeliefert werden musste. Zum Glück hat er sich bereits wieder soweit erholt, dass er heute als Zuhörer anwesend sein kann. Er begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, Gemeindevertreter, die Gäste, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Geschäftsleitung. Er gibt bekannt, dass vom Verwaltungsrat der Präsident David-André Beeler, Susanna Oertli, Andrea Schmid-Hess, Martin Schmied und Bettina Zinnert anwesend seien. Frau Cornelia Hofstetter musste sich entschuldigen.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten einberufen und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 93 vom 15. Mai 2024 sowie im Anzeiger Interlaken publiziert. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhielten zudem eine Einladung per Post zugestellt.
- Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 14. Mai 2024 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 31. Mai 2023 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden und der Verwaltungsratssekretärin unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.

Der Vorsitzende ordnet für alle Traktanden die geheime Abstimmung in Form einer elektronischen Erfassung und Auszählung an. Unverändert hätten die Stimmzählerinnen die korrekte Durchführung der Abstimmungen zu beobachten und später das Protokoll mit dem Vorsitzenden und der Protokollführerin zu unterzeichnen. Aktionärinnen und Aktionäre, die ihr Stimmverhalten explizit zu Protokoll geben möchten, ersucht der Vorsitzende, dies jeweils nach der erfolgten Abstimmung zu tun.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrats den Vorsitz oder bei dessen Verhinderung, wie es dieses Jahr leider der Fall ist, ein anderes Mitglied des Verwaltungsrats, den Vorsitz. Vizepräsident Peter Balmer führt den Vorsitz. Als Protokollführerin bezeichnet er Isabelle Hofer. Als Stimmzählerinnen bestimmt der Vorsitzende Nadine Gehri und Yvonne Oesch.

Die Revisionsstelle, die BDO AG, Bern, ist vertreten durch Herr Patrick Eggimann. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Rechtsanwalt und Notar, Herr Dr. iur. Melchior Glatthard und zur öffentlichen Beurkundung der Statutenrevision ist Herr Notar François von May anwesend.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	473
Mögliche Aktienstimmen (100%):	120'834

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	55
Von den Anwesenden vertretene Stimmen	103'725
Stimmen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter	14'529
Anwesende Aktienstimmen:	118'254

davon institutionelle Vertretungen

- Depotstimmen:	keine
- Organvertretung (nicht angeboten):	keine

Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital: 97.9%

1. Geschäftsbericht 2023 mit Lagebericht und Jahresrechnung

In seinem einleitenden Referat äussert sich Peter Balmer ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Das Jahr 2023 war für die Berner Oberland-Bahnen AG (BOB AG) ein Rekordjahr. Mit 6,7 Millionen Fahrgästen beförderte die Berner Oberland-Bahn (BOB) so viele Gäste wie noch nie.*
- *Der Verkehrsertrag ist überproportional zur Entwicklung der Fahrgäste auf CHF 21,2 Mio. angestiegen. Die Schynige Platte-Bahn (SPB) konnte ihren Verkehrsertrag ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,1 Mio. steigern. Insgesamt erwirtschaftete die Berner Oberland-Bahnen AG einen Verkehrsertrag von CHF 26 Mio. (CHF 6,6 Mio. mehr als im Vorjahr).*

- Der Erfolg der BOB basiert hauptsächlich auf 3 Säulen: 1) Die wichtige Rolle der BOB bei der öV-Erschliessung der Lüttschinentäler und als Zubringerin zu den Ausflugszielen- und Skigebieten in der Jungfrau Region, 2) Das Erfolgsmodell der Allianz der BOB AG mit der Jungfraubahn-Gruppe, die eine professionelle und zeitgemässe Governance der beteiligten Unternehmen ermöglicht, 3) Das Management und die Mitarbeitenden, die sich jeden Tag für einen sicheren, sauberen und zuverlässigen Betrieb und das Wohl der Fahrgäste einsetzen.
- Die Vision und strategische Ausrichtung der BOB besteht darin sich als erste S-Bahn der Alpen weiterzuentwickeln, dazu wurde die Strategie letztes Jahr überprüft und aktualisiert. Darin enthalten sind die Kernziele 1) Bahnanteil im Personenverkehr zu erhöhen. Dazu werden insbesondere das Park+Ride Matten, die Haltestelle Matten sowie das bestellte, neue Rollmaterial beitragen. 2) Viertelstundentakt bis im Jahr 2025, 3) Öffentliche Mittel mit Weitsicht einsetzen mit dem Ziel durch innovative Projekte einen Mehrwert für die Einheimischen, die Gäste, die Jungfrau Region und für das gesamte öV-System zu schaffen.
- Die Vision und strategische Ausrichtung der Schynige Platte-Bahn (SPB) wird durch die Positionierung als «Top of Swiss Tradition» unterstrichen. Durch die mit öffentlichen Geldern finanzierte Sanierung der Bahn soll der Bahnbetrieb langfristig sichergestellt und mit der Erneuerung der Werkstätte Wilderswil sollen moderne und zeitgemässe Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden geschaffen werden. Die Produktpalette wird laufend auf viele verschiedene Bedürfnisse abgestimmt und es kommen stetig Neuerungen dazu.
- Der Verwaltungsrat hat entschieden, dass ab Herbst 2024 auch die Mitarbeitenden der BOB AG in das Aktienbezugsprogramm der Jungfraubahn Holding AG aufgenommen werden. Dafür entfallen die jährlichen Bonuszahlungen. Viele Mitarbeitende sind für verschiedene Unternehmen innerhalb der Jungfraubahnen tätig. Durch die Vereinheitlichung soll die Gleichbehandlung der Mitarbeitenden erreicht werden.
- Nachhaltigkeit ist ein immer wichtiger werdendes Thema und wurde durch die BOB AG bereits lange in die Entscheidungen einbezogen. Die BOB steigert den Bahnanteil im Personenverkehr in den Lüttschinentälern. Dadurch werden CO₂-Emissionen reduziert, die durch Autofahrten entstanden wären. Die BOB AG saniert die bestehende Infrastruktur nachhaltig, bietet attraktive Arbeitsplätze und bildet Lernende aus. Damit trägt sie zur nachhaltigen Wertschöpfung der Jungfrau Region bei.
- Dank gebietet allen Aktionärinnen und Aktionären für die Treue, sowie an den Kanton und Bund. Weiter dankt der Vorsitzende dem gesamten VR und insbesondere der GL für die weitsichtige Unternehmensführung und allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz.

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- Die sechs Hauptgründe für das gute Geschäftsergebnis 2023 der BOB AG sind 1) das Generationenprojekt V-Bahn, welches die globale Konkurrenz- und Wettbewerbsfähigkeit im Sommer und Winter markant gesteigert hat und welches durch die Anbindung des Terminal Grindelwald an den öV mit der neuen BOB-Station Grindelwald Terminal und durch die Verkürzung der Anreisezeiten sehr attraktiv ist für die Gäste. Dies zeigt sich in einem neuen Bestwert beim Verkehrsertrag der BOB AG von CHF 21,2 Mio. 2) Die Wertschätzung gegenüber den Gästen ist insbesondere in einer Krise enorm wichtig, 3) Der Ausbau im Marketing und die positive Auswirkung des Cross-Marketing durch die Allianz mit der Jungfraubahn-Gruppe wirkt sich positiv auf den Verkehrsertrag der BOB und der SPB aus, 4) das Jungfraubahnen-Team, das in der Krise zusammen gehalten werden konnte, 5) Flexibilität bei der Einsatzplanung, 6) das Reisen ist weiterhin ein Grundbedürfnis.

- Das Park+Ride und die Haltestelle Matten konnten am 9. Dezember 2023 eröffnet werden. Ein sinnvollerer Beispiel für mehr Schiene und weniger Strasse gibt es nicht. Wir fördern damit die Umweltfreundlichkeit langfristig und bieten einen echten Mehrwert.
- Der neu umgebaute Bahnhof Zweilütschinen konnte im Dezember 2023 ebenfalls in Betrieb genommen werden. Er entspricht den Vorgaben für einen barrierefreien Zugang zum öffentlichen Verkehr.
- Das Parkleitsystem benötigt noch Gewöhnungseffekt und die Erfahrungen von Gästen. Die Situation muss noch verbessert werden. Die Lüttschinentäler sollen vom Individualverkehr entlastet werden.
- Geplante Investitionen für die Jahre 2024 – 2028 sind die Inbetriebnahme der neuen Triebzüge auf die Wintersaison 2025/26 und von vier weiteren im ersten Halbjahr 2026. Das Perrondach Grindelwald mit PV-Modulen auf rund 900m² und verbreitertem, BehiG-konformem Mittelperron. Insgesamt werden in den Jahren von 2024 bis 2028 rund CHF 230. Mio. Franken investiert.
- Mit der Einführung eines Viertelstunden Taktes hat die BOB weiteres Potenzial ihre Kapazitäten und die Qualität auszubauen. Dabei ist wichtig, dass die Kreuzungsstellen so konzipiert sind, dass fliegend gekreuzt werden kann.
- Beim Bahnhof Interlaken Ost ist eine Verbesserung der Umsteigebeziehungen in Planung. Gemeinsam mit der zb und der BLS wurden visionäre Ansätze geprüft. Die Anschlusszüge von Bern herkommend werden künftig auf Gleis 5 einfahren. Die Umsetzung ist in den Jahren 2029-2032 geplant.
- Der Ersatz der Firstbahn soll mit einer neuen Linienführung mit Talstation auf der Führenmatte und damit direkt am Bahnhof Grindelwald erfolgen. Es entsteht ein öV-Anschluss kompakt mit BOB, Bus und neuer Firstbahn. Dies bietet weiteres grosses Entwicklungspotential beim Verkehrsertrag.
- Trotz der späteren Betriebsaufnahme der SPB aufgrund der Sanierungsarbeiten am 1. Juli 2023 verzeichnete die SPB mit CHF 4,8 Mio. den höchsten Verkehrsertrag der Geschichte. Um wieder in die Reiseprogramme von Gruppen aufgenommen zu werden, erfolgt die Eröffnung der diesjährigen Saison bereits am 15. Juni 2024. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Wilderswil für den Beitrag von CHF 100'000 an die Sanierung.
- Zur Steigerung des Ergebnisses werden laufend Partneraktivitäten und nationale Kommunikationsmassnahmen umgesetzt. Die SPB war – zusammen mit den Jungfraubahnen – mit einer Promotion und einem Stand an der BEA präsent.
- Die Frequenzen der BOB im Jahr 2024 zeigen bereits wieder eine Steigerung von 14% gegenüber dem Vorjahr. Es bestehen auch positive Anzeichen in Bezug auf das zweite Halbjahr.
- Ein spezieller Dank gebührt allen 153 Mitarbeitenden der BOB AG. Der Kostendeckungsgrad im RPV der BOB liegt mit 80,6% deutlich über dem Durchschnitt der Schweizer Eisenbahnlandschaft. Zudem dankt er dem Bund und dem Kanton Bern, dem Verwaltungsrat, den Kollegen in der Geschäftsleitung sowie den Aktionärinnen und Aktionären für Ihre Treue. Sie seien nicht nur Miteigentümerinnen, sondern auch Botschafterinnen für das Unternehmen.

Anmerkung: Die beiden Referate von Peter Balmer und Urs Kessler werden im Internet veröffentlicht.

Der Vorsitzende leitet über zu den Traktanden und gibt dem Finanzchef das Wort. Christoph Seiler fasst zur Erläuterung des ersten Traktandums die wichtigsten Punkte der Finanzberichterstattung zusammen.

- Die starke Erholung nach der Pandemie setzte sich 2023 unvermindert fort, sowohl die BOB, wie auch die SPB haben aufgrund der hohen Nachfrage sehr gute Ergebnisse erzielt. Es resultierte ein Gewinn von CHF 2,6 Mio.
- Entscheidend für den Erfolg sind die Gästezahlen, die im Jahr 2023 bei der BOB deutlich gestiegen sind. Durchschnittlich waren die Frequenzen im Jahr 2023 um 36.3% höher als im Vorjahr und es wurden im Jahr 2023 6.7 Mio. Einsteiger befördert.
- Die SPB konnte über 100'000 Besucherinnen und Besucher begrüßen, was für den späten Saisonbeginn als Erfolg gewertet werden kann.
- Der Verkehrsertrag der SPB erreichte im Jahr 2023 mit CHF 4,8 Mio. den besten Wert der Geschichte, jener der BOB mit CHF 21,2 Mio. entspricht einer Steigerung von fast 87% in 10 Jahren.
- 2023 haben Bund und Kanton für den Personenverkehr und die Infrastruktur CHF 15,9 Mio. Abgeltung an die BOB bezahlt, das ist ein Drittel weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist eine Folge der deutlich höheren Ertragserwartung für das Jahr 2023, die letztlich sogar noch übertroffen worden ist.
- Auf der Kostenseite sind sowohl der Personalaufwand (12%) als auch der Sachaufwand (16%) gestiegen.
- Insgesamt resultierte ein Betriebsertrag von CHF 52 Mio. und ein Betriebsaufwand von CHF 34.9 Mio. Letzterer liegt infolge des starken Geschäftsgangs um CHF 4.3 Mio. höher als im Vorjahr.
- Das EBITDA betrug CHF 17 Mio. Bei Abschreibungen von CHF 13,5 Mio. sowie nach Zinsen und Steuern beträgt der Gewinn CHF 2,6 Mio. Dass dieser tiefer ist als im Vorjahr ist insbesondere auf die Reduktion der Abgeltung zurückzuführen. Die BOB kann für wesentlich günstigere Konditionen den Auftrag der Besteller erfüllen.
- Die Spartenrechnung zeigt, dass erfreulicherweise alle Bereiche des Unternehmens positive Ergebnisse erzielt haben, was nicht selbstverständlich ist.
- Die BOB AG hat 2023 insgesamt über CHF 34 Mio. investiert, z.B. in die Trasseesanierung oder in die Park+Ride-Anlage sowie die Haltestelle Matten. In den letzten 10 Jahren wurde eine Viertelmilliarde Franken investiert, eine eindruckliche Zahl.
- Bei der SPB konnte trotz der Sanierungsarbeiten ein Gewinn erzielt werden. Die Sanierung dauert jedoch noch mehrere Jahre.
- Unter die Nebengeschäfte fällt auch der Betrieb des P+R Matten, das sich aufgrund der Eröffnung im Dezember noch nicht merklich auswirken konnte.
- Der Verwendung von Reserven für die Realisierung des P+R Matten hat die Generalversammlung im letzten Jahr zugestimmt. Der Grosse Rat hat mittlerweile zugestimmt einen zusätzlichen Beitrag zu leisten.
- Im Bereich der Infrastruktur konnte der aufwendige Umbau der Station Zweilütschinen mit Unterführung und einem BehiG-konformen Perron vollständig über die LV Infrastruktur und somit durch den Bund finanziert werden.
- Der öffentliche Verkehr wird auch auf dem Land unterstützt, nicht nur in der Agglomeration, das wird teilweise vergessen.
- Die Gewinne der abgeltungsberechtigten Sparten Regionaler Personenverkehr und Infrastruktur werden vollständig den entsprechenden eisenbahnrechtlichen Reserven zugewiesen und der Rest, CHF 3,5 Mio. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorsitzende erkundigt sich bei Patrick Eggimann von der BDO AG, ob er zum Revisionsbericht, der auf den Seiten 44 und 45 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies.

Diskussion:

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung des Geschäftsberichts 2023 mit Lagebericht und Jahresrechnung.

Beschluss: Der Geschäftsbericht 2023 mit Lagebericht und Jahresrechnung wird mit 118'237 Ja zu 1 Nein, bei 4 Enthaltungen genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinns

Nach den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Zuweisungen steht der Generalversammlung ein Saldo von CHF 3'589'139 zur freien Verwendung zur Verfügung:

Jahresgewinn 2023	CHF	2'633'169
Vortrag vom Vorjahr	CHF	2'837'988
Bilanzergebnis	CHF	5'471'157
Zuweisung Spartenergebnis RPV an Reserven Art. 36 PBG	CHF	- 1'166'427
Zuweisung Spartenergebnis Infrastruktur an Reserven Art. 67 EBG	CHF	-675'591
Zuweisung an allgemeine Reserve	CHF	-40'000
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	<u>3'589'139</u>

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 3'589'139 auf neue Rechnung

Beschluss: Mit 118'176 Ja zu 60 Nein, bei 12 Enthaltungen wird der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung von CHF 3'589'139 auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Revision der Statuten

Das Schweizer Parlament hat am 19. Juni 2020 eine Revision des Aktienrechts verabschiedet, die am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist (vorbehaltlich der Übergangsbestimmungen). Schweizer Aktiengesellschaften sind verpflichtet, ihre Statuten bis Ende 2024 an das neue Recht anzupassen. Der Verwaltungsrat beantragt, die Statuten an das geltende Recht anzupassen sowie diese insgesamt zu aktualisieren und zu vereinfachen und neu zu nummerieren.

Die revidierten Statuten und eine Gegenüberstellung mit den bisherigen Statuten und entsprechende Erläuterungen konnten durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf der Webseite abgerufen oder bestellt werden.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung der totalrevidierten Statuten.

Beschluss: Mit 118'221 Ja zu 10 Nein, bei 17 Enthaltungen werden die totalrevidierten Statuten genehmigt.

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in globo.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 108'180 Ja zu 8 Nein, bei 10'037 Enthaltungen Entlastung erteilt.

5. Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich zu wählen. Die BDO AG, Bern ist seit dem Geschäftsjahr 2019 als Revisionsstelle für die BOB AG tätig.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2024.


Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird mit 118'208 Ja zu 28 Nein, bei 12 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2024 als Revisionsstelle gewählt.

Patrick Eggimann von der BDO AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Verwaltungsrats bei allen, die sich für den guten Geschäftsgang bei der Berner Oberland-Bahnen AG engagieren und namentlich auch bei den vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 15.36 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ins Restaurant Silberhorn ein.

Der Vorsitzende:



Peter Balmer

Die Protokollführerin:


Isabelle Hofer

Die Stimmzählerinnen:


Nadine Gehri


Yvonne Oesch